

NEUFASSUNG

Vorlage

für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L)

am 06.12.2012

Abwasserabgabe (AbwAG) und Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) - Bericht über die geplante Mittelverwendung 2013

A. Sachlage

Die Beteiligung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie bezüglich der Mittelverwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr ist von der Bürgerschaft (Landtag) am 31.08.2010 mit einer Änderung des Bremischen Abwasserabgabengesetzes und des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr neu geregelt worden:

§ 8 Abs. 1 des Bremischen Abwasserabgabengesetzes lautet nun:

„Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie entscheidet auf Grundlage des vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa zu erstellenden Mittelverwendungsplanes nach Maßgabe des Haushaltsplanes und im Rahmen der Vorgaben aus § 11 über die Verwendung des Aufkommens aus der Abwasserabgabe.“

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr lautet nun:

„Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie entscheidet auf Grundlage des vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa zu erstellenden Mittelverwendungsplanes nach Maßgabe des Haushaltsplanes und im Rahmen der Vorgaben aus § 9 über die Verwendung des Aufkommens aus der Wasserentnahmegebühr.“

B. Lösung

Es ist vorgesehen, der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie jeweils zum Ende eines Jahres über die geplante Verwendung der Mittel im Folgejahr einschließlich einer Mittelfristplanung zu berichten, sowie im Frühjahr des Folgejahres einen Überblick über die tatsächliche Verausgabung der Mittel des vergangenen Jahres zu geben.

Die Deputation erhält hiermit die Aufstellung über die geplante Verwendung der Mittel für 2013 mit einem Ausblick auf die Planungen 2014/15.

C. Genderprüfung

Mit der Bepanung von Sondermitteln bzw. mit der Substitution fehlender Haushaltsanschlüsse sind keine Fragen berührt, die die unterschiedliche Berücksichtigung von Männern und Frauen betreffen. Bei der Verausgabung selbst wird darauf geachtet, dass die Geschlechtergerechtigkeit gewährleistet bleibt.

D. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Bericht zur Verwendung der Mittel aus der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2013 zur Kenntnis und stimmt dem Ausgabenplan 2013 einschließlich der geplanten Rücklagenentnahme bei der Abwasserabgabe in Höhe von 3,7 Mio. € und bei der Wasserentnahmegebühr in Höhe von 3,3 Mio. € zu.

Anlage

Bericht der Verwaltung über die geplante Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2013.

- 1. Allgemein**
- 2. Einnahme, Rücklage**
- 3. Mittelverwendung unter Berücksichtigung des Haushaltsplanes**
- 4. Schwerpunktsetzung bei der Mittelverwendung 2013**

Anlage 1: AbwAG u. BremWEGG: Geplante Mittelverwendung 2013 sowie 2014/15

Anlage 2: Ausgabenplanung 2010-2015 (mittelfristig)

1. Allgemein

Die Einnahmen aus der Abwasserabgabe (AbwAG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen.

Die Einnahmen aus der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die dem Schutz und der Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen.

Ebenfalls wird der für die Erhebung und Bewirtschaftung dieser Gebühren erforderliche Verwaltungsaufwand aus diesen Mitteln bestritten.

2. Einnahme, Rücklage

Dem Land Bremen fließen aus dem Bremischen Abwasserabgabengesetz und aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr relativ konstante Einnahmen zu.

Entsprechend den in der Deputationssitzung am 8.12.2011 vorgelegten Haushaltsplanentwürfen 2012/13 werden die Einnahmen für 2013 mit 3,0 Mio. € für die Abwasserabgabe und mit 4,45 Mio. € für die Wasserentnahme veranschlagt.

Die Planung berücksichtigt bereits jetzt eine voraussichtliche Mindereinnahme bei der Wasserentnahmegebühr von zukünftig ca. 900.000,-- €/a infolge beabsichtigter Stilllegung von Kraftwerksblöcken.

Die Mittel sind laut Gesetz zweckentsprechend zu verwenden. Nicht verwendete Mittel fließen einer Rücklage zu.

Gemäß dem Bericht über die geplante Mittelverwendung für 2012 (Vorlage Nr.18/66 (L) der Deputation für Umwelt und Energie am 08.12.2011) wurde für Ende des Jahres 2012 bei der Abwasserabgabe mit einem Rücklagenstand in Höhe von 6,6 Mio. € gerechnet, bei der Wasserentnahme mit einem Rücklagenstand in Höhe von ca. 4,7 Mio. €. Da die Mittelabflüsse in der Prognose zum Jahresende 2012 unter der Planung liegen, wird der Rücklagenstand 2012 bei der Abwasserabgabe voraussichtlich 8,7 Mio. € und bei der Wasserentnahme voraussichtlich 10,0 Mio. € betragen. Die endgültigen Rücklagenstände werden erst im Januar 2013 nach Abschluss des Haushaltsjahres feststehen.

Die geplanten Ausgaben 2013 umfassen nach aktualisierter Planung bei der Abwasserabgabe 6,1 Mio. € und bei der Wasserentnahmegebühr 6,7 Mio. €.

Die Verwendungsplanung 2013 sieht vor, bis Ende 2013 die Rücklage der Abwasserabgabe mit 3,7 Mio. € und die der Wasserentnahme mit 3,3 Mio. € in Anspruch zu nehmen.

3. Mittelverwendung unter Berücksichtigung des Haushaltsplanes

Der Haushaltsplan gibt den Rahmen für die Ausgaben aus den hier beschriebenen Sondermitteln vor.

Soweit Ausgaben diesen Rahmen überschreiten, sind sie durch die Bestimmungen des Abwasserabgabengesetzes und des Bremischen Wasserentnahmegebührengesetzes durch vorhandene Rücklagen gedeckt. Dabei sind die Vorgaben bezüglich des Finanzierungssaldos zu beachten, was in den vergangenen Jahren im Gesamthaushalt des Ressorts jeweils möglich war.

Gemäß dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf sind folgende Ausgabe-Anschläge für 2012/13 eingeplant (ohne Zuführung zur Rücklage).

Haushalts-Anschläge	2012	2013
Abwasserabgabe	2.224.360,-- €	2.224.360,-- €
Wasserentnahmegebühr	841.410,-- €	841.410,-- €
Summe	3.065.770,-- €	3.065.770,-- €

Die Finanzpositionen innerhalb der jeweiligen Abgabekapitel sind untereinander deckungsfähig.

4. Schwerpunktsetzung bei der Mittelverwendung 2013

Die geplante Mittelverwendung für das Jahr 2013 sowie die Mittelfristvorschau für die Jahre 2014 und 2015 ergibt sich aus der Anlage 1.

Im Folgenden werden die Verwendungsbereiche angegeben, deren geplantes Ausgabevolumen in 2013 die Summe von 0,1 Mio. €/a übersteigt.

Abwasserabgabe (AbwAG)

2013

Mio €

Personalausgaben für die Durchführung AbwAG		0,98
Verwaltungsaufgaben		0,19
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	Beitrag Flussgebietsgemeinschaft Weser u.a.	0,12
Meeresschutz (Länderanteil)	Für die „Vorsorgeplanung Öl- und Chemikalienunfälle an den Küsten und in den Häfen“ ist dem Bund- Länder-Koordinierungsausschuss Schadstoffunfallbekämpfung ein jährlicher Anteil für konsumtive und investive Maßnahmen bereitzustellen.	0,53

Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	Das erfolgreiche Förderprogramm zur Prüfung der Dichtheit privater Abwasserkanäle soll fortgeführt werden. Es gibt Grundstückseigentümern einen Anreiz zur Inspektion ihrer Abwasserkanäle.	0,15
Wasseranalysen und Wasserproben	Die mit dem Vollzug des Abwasserabgabengesetzes verbundene Überwachung der Gewässer erfordert die Bereitstellung von Mitteln für den Analyseaufwand.	0,36
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	Mittelbereitstellung für Kosten im Zuge von Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit Wasser gefährdenden Stoffen	0,20
Entschlammung von Gewässern	Die Entschlammung von Gewässern ist ein notwendiger Beitrag zur Verbesserung der Gewässergüte in stehenden Gewässern.	0,20
Maßnahmen an Gewässern (incl. Wasserrahmenrichtlinie)	Maßnahmen zur Förderung eines guten ökologischen Zustand von Gewässern, Gewässerrenaturierung werden verstärkt fortgeführt	0,47
Maßnahmen an Gewässern Brhv	Renaturierung von Gewässern, WRRL	0,16
Personalkosten Brhv	Personalkosten für Durchführung AbwAG	0,11
Lebensader Weser (EU-kofinanziert)	Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Erreichung eines guten ökologischen Zustands aller Gewässer bis 2015 vor. Die geplanten Maßnahmen entlang der Weser werden durch EFRE-Mittel der EU in gleicher Höhe flankiert. Die Finanzierung wurde an den verzögerten Fortschritt der Maßnahmen (Verschiebung aus 2009 bis 2011) angepasst.	0,60
Altlastenprogramm und Bodenschutz	Boden- und Grundwasserschäden müssen ermittelt werden und bedürfen oftmals umfangreicher Voruntersuchungen zur Festlegung eines Sanierungsplanes. Mit anschließenden technischen Maßnahmen erfolgt die Beseitigung von Kontaminationen aus Boden und Grundwasser.	1,35
Bodeninformationssystem	Mit dem Bodeninformationssystem wird ein Geoinformationssystem aufgebaut, welches die Fachdaten des vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutzes des Landes Bremen sowie der Stadtgemeinden Bremen (inkl. des Hansestadt Bremischen Hafenamtes) und Bremerhaven enthält.	0,31
Regenwassermanagement	Förderung der Entsiegelung, Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Versickerung	0,17

Wasserentnahmegebühr (BremWEGG)

2013

Mio €

Lebensader Weser (EU-kofinanziert)	Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Erreichung eines guten ökologischen Zustands aller Gewässer bis 2015 vor. Die geplanten Maßnahmen entlang der Weser werden durch EFRE-Mittel der EU in gleicher Höhe flankiert. Mit Mitteln der Wasserentnahmegebühr wird hier das EFRE-Projekt Luneplate gefördert.	0,16
Projekte zur Trinkwassereinsparung	Für die Durchführung von Trinkwassereinsparungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden stehen Mittel zur Verfügung, die auf Antrag gewährt werden. Es handelt sich um Trinkwassereinsparung in Schulen, Sportanlagen, in Sozialwohnungen, in Kindertagesheimen u.ä.	0,10

Allgemeine Naturschutzprojekte	Neben kleineren Naturschutzprojekten wie Untersuchungen und direkte Entwicklungsprojekte handelt sich hierbei auch um die Pflege und das Management von Natura 2000-Gebieten und die Betreuung von Naturschutzgebieten.	0,41
Stiftung Botanika	Umsetzung der stiftungsrechtlichen Verpflichtung Botanika	0,25
Unterhaltungsfonds Naturschutz	Der Unterhaltungsfonds wird aus Mitteln der Wasserentnahmegebühr teilfinanziert.	0,20
Förderung der Biodiversität	Für die Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Biodiversität werden Mittel zur Verfügung gestellt, die auf Antrag gewährt werden.	0,16
Naturschutz-Informationssystem (NIS)	Die im Rahmen dieses Projektes digital zu erfassenden Daten zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten Biotoptypen und Vegetation sind Grundlage für die Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission sowie der Planung und Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes insbesondere innerhalb der europäischen Schutzgebiete. Sie dienen insofern auch der Umsetzung der FFH-Richtlinie.	0,25
Ausbildungs- u. Wissenschaftsprojekte Botanika(Entdeckerzentrum)	Die im Rahmen der Senatsvolage vom 04.12.2012 beschlossenen Mittel für die Sanierung des Entdeckerzentrums beinhalten eine Mitfinanzierung aus Mitteln der Wasserentnahmegebühr. In 2013 wird mit den erforderlichen Sanierungen im Entdeckerzentrum begonnen. Diese werden die Ausrichtung der Botanik als Teil der Wissenswelten unterstützen und darüber hinaus eine stärkere Einbindung des Entdeckerzentrums in die Veranstaltungen der Grünen Schule, der Erwachsenenbildung sowie der wissenschaftlichen Bildung und Forschung ermöglichen.	0,40
Landschaftsprogramm	Es ist erforderlich, das Landschaftsprogramm Bremen gemeinsam mit dem Flächennutzungsplan neu aufzustellen. Mit der Novelle des Bremischen Naturschutzgesetzes im Jahre 2006 wurde zudem ein gesetzliches Fortschreibungserfordernis nach 15 Jahren für das LAPRO eingeführt. Das Landschaftsprogramm ist die Grundlage für die Entwicklung, den Schutz und die Pflege von Natur und Landschaft im Lande Bremen lt. Bremischem Naturschutzgesetz (BremNatSchG).	0,10
Integriertes Erfassungsprogramm Naturschutz (IEP)	Erhebung von Daten für Pflege- u. Managementpläne und die Steuerung der Gebietsentwicklung der bremischen Natura 2000-Gebiete. Das Vorhaben wird von der EU kofinanziert.	0,15
Landwirtschaftliche Maßnahmen in Natura-2000 Gebieten (EU-kofinanziert)	Landwirtschaftliche Betriebe erhalten einen Erschwernisausgleich für Nutzungseinschränkungen durch naturangepasste Wirtschaftsweisen. Ferner werden in diesem Zusammenhang Kooperationsprogramme, Beratung und Gebietsmanagement finanziert. Die Ausgaben werden durch das ELER-Programm der EU flankiert.	0,59
Projekte zu Steigerung des Grünanteils	Förderung zusätzlicher Baumpflanzungen in der Stadt durch UBB.	0,23
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	Die Mittel werden eingesetzt für Projekte des Klima- und Ressourcenschutzes, zur weiteren Umsetzung des KEP 2020 und im Rahmen von Aktivitäten zur Energieeinsparung, zum Klimaschutz und Klimawandel	0,39
Förderung der Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	Die Mittel werden eingesetzt, um über Maßnahmen zur Technologieentwicklung in Unternehmen einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten und Wettbewerbsfähigkeit durch betrieblichen Umweltschutz zu sichern.	0,70

Förderung der regenerativen Energiegewinnung	Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien im Land Bremen um damit die endlichen fossilen Ressourcen zu schonen und die mit deren Nutzen verbundenen CO ₂ -Emissionen zu reduzieren. Die Förderung der Windenergieagentur Bremerhaven (WAB), die Unterstützung der Projektgesellschaft german-wind GmbH, sowie die Beteiligung am Aufbau des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven dienen direkt dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der On- und Offshore-Windenergie. Damit wird ein wirkungsvoller Beitrag zu den globalen, europäischen und regionalen Klimaschutzzielen geleistet. Die Mittel sind durch Beschlüsse aus den Vorjahren fest verpflichtet.	0,64
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	Mit der „initiative umwelt unternehmen (iuu)“ wurde eine überbetriebliche Infrastruktur zur Unterstützung der Umweltwirtschaft und der betrieblichen ökologischen Effizienz im Land Bremen geschaffen. Ziel der „initiative umwelt unternehmen“ ist es, mit passenden, sog. „weichen“ Instrumenten bremische Unternehmen dabei zu unterstützen, den Anforderungen eines nachhaltigen und Ressourcen schonenden Wirtschaftens gerecht zu werden. Die Mittel sind durch Beschlüsse der Vorjahre gebunden.	0,20
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	Forschungsvorhaben zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft, die dem Umwelt- u. Ressourcenschutz dienen, werden zur Ergänzung der EU-EFRE-Mittel aus der Wasserentnahme kofinanziert.	0,60
Umweltbildung, Umweltberatung	Die Koordinierung und Grundfinanzierung der Umweltbildung sowie die Grundfinanzierung zur Vorhaltung einer Umweltberatung werden aus diesen Mitteln gewährleistet. Darüber hinaus wird das FÖJ unterstützt, um die Programmabdeckung mit 40 Plätzen zu gewährleisten.	0,30
Förderprogramm Energieeinsparung (CO ₂ -Reduktionsprogramm)	Die Wasserentnahmegebühr stellt ergänzend zum Haushalt Mittel bereit, um die Mittel für die Durchführung des CO ₂ -Reduktionsprogramms entsprechend der Nachfrage aufzustocken. Das Programm wird von einer Vielzahl von privaten Antragstellern in Anspruch genommen und dient dem Klimaschutz im Gebäudebestand.	0,30

05.12.2012
BL

Anlage 1

Senator für Umwelt, Bau Verkehr und Europa

3-1 (6545)

05.12.2012

Beträge in €

Geplante Mittelverwendung der Abwasserabgabe

Geplant 2012 Geplant 2013

	Geplant 2012	Geplant 2013
Personalausgaben	962.000	975.000
Verwaltungsaufgaben	256.000	191.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	121.000	121.000
Bilgenentölung	10.000	10.000
Meeresschutz (Landesanteil)	475.000	525.000
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	68.000	98.000
Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	100.000	150.000
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	263.000	197.000
Wasseranalysen und Wasserproben	354.000	359.000
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	343.000	467.000
Entschlammung von Gewässern	308.000	203.000
Lebensader Weser (EU-kofin)	430.000	601.000
Flussgebietsmanagement (EU-kofin)	81.000	0
Altlastenprogramm und Bodenschutz	1.450.000	1.350.000
Bodeninformationssystem (BIS)	235.000	335.000
Naturschutz Informationssystem (NIS)	0	21.000
Regenwassermanagement	148.000	165.000
Personalkosten Brhv	108.000	110.000
Verwaltungskosten Brhv	50.000	25.000
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	50.000	90.000
Maßnahmen an Gewässern Brhv	173.000	162.000
Endsumme:	5.985.000	6.155.000

Vorschau

Vorschau

Geplant 2014

Geplant 2015

Vorschau	Vorschau
Geplant 2014	Geplant 2015
988.000	1.001.000
178.000	178.000
121.000	121.000
10.000	10.000
450.000	450.000
98.000	98.000
200.000	54.000
233.000	113.000
357.000	349.000
393.000	393.000
150.000	150.000
336.000	250.000
0	0
1.350.000	1.350.000
337.000	339.000
0	0
165.000	165.000
112.000	113.000
50.000	25.000
50.000	50.000
175.000	177.000
5.753.000	5.386.000

Gepl. Mittelverwendung Wasserentnahmegebühr

Geplant 2012 Geplant 2013

	Geplant 2012	Geplant 2013
Personalausgaben	70.000	71.000
Verwaltungsaufgaben	34.000	39.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	1.000	1.000
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	100.000	83.000
Wasseranalysen und Wasserproben	16.000	16.000
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	10.000	22.000
Lebensader Weser (EU-kofin.)	2.000	161.000
Personalkosten Brhv	10.000	10.000
Verwaltungskosten Brhv	54.000	0
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	0	88.000
Maßnahmen in Wasserschutzegebieten	170.000	80.000
Projekte zur Trinkwassereinsparung	147.000	101.000
Allgemeine Naturschutzprojekte	312.000	409.000
Stiftung Botanika	90.000	250.000
Unterhaltungsfonds Naturschutz	200.000	200.000
Förderung der Biodiversität	73.000	160.000
Ausbildungs-u.Wissenschaftsproj.Botanika(Entdeckerzentrum)*	300.000	400.000
Naturschutz Informationssystem (NIS)	338.000	251.000
Integr. Erfassungsprogramm Naturschutz (IEP)	162.000	152.000
Landschaftsprogramm	100.000	100.000
Landwirtschaftl.Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten (EU-kofin.)	611.000	588.000
Projekte zur Steigerung des Grünanteils in der Stadt	225.000	225.000
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	390.000	391.000
Drittmittelprojekte zu nachhaltigen Mobilität	50.000	50.000
Drittmittelprojekte z.Sicherung v.Energiere Ressourcen	20.000	20.000
Förd.Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	600.000	700.000
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	214.000	200.000
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	600.000	600.000
Umweltbildung/Umweltberatung	300.000	300.000
Gutachten,Beratung,Information,sonstige Maßnahmen	50.000	50.000
Förderprogramm Energieeinsparung (CO2Red.Programm)	400.000	300.000
Förderung regenerativer Energiegewinnung	654.000	644.000
Endsumme:	6.303.000	6.662.000

Geplant 2014

Geplant 2015

Geplant 2014	Geplant 2015
72.000	73.000
44.000	44.000
1.000	1.000
83.000	83.000
16.000	16.000
32.000	32.000
475.000	250.000
10.000	10.000
0	65.000
73.000	0
150.000	150.000
149.000	157.000
500.000	538.000
600.000	600.000
200.000	200.000
160.000	160.000
1.000.000	0
227.000	194.000
190.000	70.000
60.000	60.000
586.000	586.000
225.000	225.000
300.000	300.000
50.000	50.000
20.000	20.000
550.000	550.000
200.000	200.000
550.000	550.000
300.000	300.000
50.000	50.000
350.000	350.000
350.000	350.000
7.573.000	6.234.000

* Ein Teilbetrag von 500.000,- € der Investitionskosten "Entdeckerzentrum" soll über eine Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) abgedeckt werden. Sofern diese Förderung nicht oder nicht in voller Höhe zustande kommt, sollen ersatzweise in 2014 Sondermittel zur Verfügung gestellt werden. Diese sind in dem Betrag von 1.000.000,- € für 2014 vorsorglich eingeplant.

AbwAG u. BremWEGG: Geplante Mittelverwendung 2012/2013 sowie 2014/2015

Vorlage über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)

und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/192 (L) am 06.12.2012

Anlage 2

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/192 (L) am 06.12.2012

3-1 05.12.2012

6545

Ausgabenplanung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr 2010-2015

Ausgabenplanung AbwAG	IST 2010	IST 2011	V. IST 2012	PLAN 2013	PLAN 2014	PLAN 2015
Projektkosten Fachbereich Umwelt	2,8	3,4	3,4	4,9	4,5	4,2
Personal u.ä.	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Infrastrukturkosten	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Summe Ausgaben	4,0	4,6	4,6	6,1	5,7	5,4
Einnahme	3,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Verpflichtungen aus Vorjahr				0,7		
Erstattungen (u.a.durch EU)			0,1	0,1	0,1	0,1
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	0,8	1,6	1,5	3,7	2,6	2,3
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
Rücklage Ende des Jahres	11,8	10,2	8,7	5,0	2,4	0,1

Ausgabenplanung BremWEGG	IST 2010	IST 2011	V. IST 2012	PLAN 2013	PLAN 2014	PLAN 2015
Projektkosten Fachbereich Umwelt	6,6	4,0	2,3	6,6	7,5	6,1
Personal u.ä.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Infrastrukturkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	6,7	4,1	2,4	6,7	7,6	6,2
Einnahme	4,6	4,9	4,5	4,1	3,8	3,6
Verpflichtungen aus Vorjahr				0,7		
Erstattungen durch EU						
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	2,1	-0,8	-2,1	3,3	3,8	2,6
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
Rücklage Ende des Jahres	7,1	7,9	10,0	6,7	2,9	0,3

Grundlage IST: SAP

Grundlage der Planung:Projekt Datenbank Umwelt

AbwAG u. BremWEGG: Mittelfristige Ausgabenplanung 2013 bis 2015

Vorlage über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)

und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/192 (L) am 06.12.2012